Konfirmation in Shanghai am 22.5.2016
In der All Saints Church (:诸圣堂 Zhū Shèng táng) in Shanghai, 425 Fuxing Lu

Salz und Licht

Leitvers zu Pfingsten: „Es soll nicht durch Herr oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth“ (Sach 4, 6)

Lesung: Apostelgeschichte 2 (Michael)
Lesung: Johannes 14, 15-19; 23b-27

Predigt zu Matthäus 5, 13-16 von Pfarrerin Annette Mehlhorn

Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen, liebe Festgemeinde,

als deutschsprachige Kleinstadtgemeinde in der Megacity Shanghai einen Platz finden: Auf einer Fläche, ungefähr halb so groß wie Schleswig-Holstein. Mit einer Wohnbevölkerung etwa im Umfang der Einwohnerschaft von Bayern und Baden-Württemberg zusammen. Welche Herausforderung dies bedeutet habt ihr in eurem Konfijahr erlebt. Ein Besuch zwischen einer Familie in Pudong und Qingpu braucht bei normalen Verkehrsbedingungen rund zwei Stunden einfache Strecke. Julians Fürbitte beim Vorstellungsgottesdienst hat vielen aus dem Herzen gesprochen: „Ich denke an die lange Autofahrt und bitte um Hilfe dafür, dass bald eine Kirche geöffnet wird, die näher liegt.“ Siehe da: Schon heute wurde deine Bitte erhört.

Doch nicht nur großen Entfernungen liegen zwischen uns: Ihr geht auf Schulen, in denen verschiedene Sprachen gesprochen werden. Zu den Herkunftssprachen, -kulturen und Weltanschauungen der Elternhäuser gehören neben Deutsch Französisch, Englisch, Äthiopisch und verschiedene Färbungen des Chinesischen unterschiedliche Varianten evangelischer Kirchenzugehörigkeit, katholische, orthodoxe, und wahrscheinlich auch buddhistische, konfuzianische daoistische oder atheistische Traditionen. Rund 9000 Kilometer trennen uns von der näheren deutschsprachigen Verwandtschaft. Doch was ist das alles schon im Vergleich zum Abgrund, der sich auftut, wenn man nicht für denselben Fußballverein jubelt.

Wenn wir heute, begleitet von Gedanken und Gebeten in anderen Teilen dieser Welt Konfirmation feiern erleben wir dennoch etwas, das uns zusammenhält. Sogar über den Kreis der genannten Vielfalt hinaus. Wir erleben, wie so etwas wie eine „Trostgemeinschaft“ mit einer „Heiligen Sprache“ entsteht, die seit Pfingsten Menschen miteinander verbindet: In die Gemeinde der All Saints Kirche hinein, die uns Gastfreundschaft gewährt. In ein weltweites Netzwerk aus zwei Milliarden Menschen, deren Buntheit und Mannigfaltigkeit unbeschreiblich ist. Mit ihnen allen teilen wir Zuspruch und Wegweisungen, die Jesus denen mitgegeben hat, die ihm folgen wollen. Durch das „Ja“, das ihr heute zum Glauben sagen wollt, gehört ihr dazu. Eine dieser wichtigen Weisungen soll euch für den Weg stärken, der vor euch liegt: Mt 5, 13-14 (Zürcher Übersetzung)

13Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade wird, womit soll man dann salzen? Es taugt zu nichts mehr, man wirft es weg und die Leute zertreten es. 14Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.

15Man zündet auch nicht ein Licht an und stellt es unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus. 16So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Salz und Licht

Salz gehört so selbstverständlich zum Leben dazu, dass wir es kaum bemerken. Dabei ist es lebensnotwendig. Für den guten Geschmack von Speisen ist Salz unverzichtbar. Darum war und ist Salz kostbar. Städte, wie Yangzhou, ganz in der Nähe von Shanghai lebten in früheren Zeiten vom Salzhandel. Andere wurden reich durch den Abbau oder die Produktion von Salz. So kam es zu Namen wie Salzkammergut, Salzgitter, Salzburg, Bad Salzhausen.
Das Besondere am Salz ist: Meist braucht man gar nicht viel, aber man braucht es. Salz wirkt schon in kleinen Mengen. Oft reicht eine kleine Prise und alles schmeckt anders. Salz bringt Geschmack und Würze in die Speisen.

Ähnliches gilt vom Licht. Der Herrscher eines fernen Landes soll einmal, als es um die Wahl seines Nachfolgers ging, den drei Kandidaten folgende Aufgabe gestellt haben: Hier habt ihr einen Taler. Füllt damit diese Halle mit dem, was ihr dafür bekommen könnt. Die beiden ersten Kandidaten erwarben viel nutzloses Zeug, um die Halle damit vollzustopfen. Der Dritte kaufte eine Lampe – und schon war der ganze Raum vom Licht erfüllt.

Kleiner Anfang, kleiner Ursprung – starke Wirkung. Das ist die Aussage dieses Bildes. Ihr seid Salz – ihr seid Licht: In jedem von Euch liegt die Kraft, das Ganze zu verändern. Weil Gott diese Kraft in Euch gelegt hat. Wer aus Gottes Kraft die eigenen Gaben, Fähigkeiten und Möglichkeiten einsetzt wird zu Salz der Erde und Licht der Welt. Jeder wirkt auf seine Weise, würzt, konserviert, löst, heilt oder bringt einfach nur Fröhlichkeit, Strahlen, Hoffnung dorthin, wo es dunkel ist. Gott sagt: Ihr seid das Salz der Erde – ihr seid das Licht der Welt. Ihr seid lebensnotwendig für das Leben auf diesem Globus, ganz egal, wo ihr seid. Und er sagt: Sei und werde, was du bist. Entdecke deinen Geschmack, deine Würze, dein Leuchten.

Lichtmenschen Salzmenschen

Wo finden wir die Energie, die uns aus diesem Zuspruch zu leben lässt? Gerade auch dann, wenn wir uns selber finster, saft- und kraftlos fühlen? Wo gibt es andere Salzmenschen, leuchtende Persönlichkeiten, die uns mit solchen Kräften anstecken und stärken können?

a. Gemeinde

Zunächst findet man sie dort, wo es Kirchtürme gibt, wie diesen und wo Gemeinden sich versammeln, wie in der DCGS. Wo gesungen, gebetet, auf Gottes Wort gehört und Gott gelobt wird. Wo man am Tisch Jesu Christi zusammenkommt, um selber Leib Christi zu werden. Dort also, wo wir als „Gemeinschaft der Heiligen“ uns an dem stärken, was Gott uns mitgegeben hat, um Salz der Erde und Licht der Welt zu sein. Denn auch die guten Werke und Taten, die von der Gemeinde Christi ausgehen, sind ohne eine solche Pflege der Quellen und Grundlagen des Glaubens nicht denkbar. (Ja, man kann auch ohne Kirche ein guter Mensch sein. Ja, man kann auch ohne Kirche und als einzelner sich um die Pflege der Beziehung zu Gott bemühen. Anschluss an die Quellen des Glaubens braucht aber

Gemeinschaft: Gemeinschaft mit den Vorfahren, die vor uns glaubten, Gemeinschaft mit den Zeitgenossen, die mit uns im Dienst am Reich Gottes unterwegs sind)

In der DCGS seid ihr im vergangenen Jahr Salzmenschen und Lichtmenschen begegnet. Gelegentlich wurdet ihr und eure Eltern selbst dazu: Ihr hattet Kontakt zu Leuten, die sich für die Gemeinde ins Zeug legen. Einige haben sich Zeit dafür genommen, mit Euch in ein Gespräch über den Glauben einzutreten. Ihr habt erlebt, dass es Menschen gibt, die sich für die Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten und Kindergottesdiensten engagieren, die für den Gemeindebrief schreiben und ihn herausgeben, die als Gemeinderäte für die Entwicklung der Gemeinde Sorge tragen. Andere bringen ihre Begabungen beim Singen und Musizieren ein. Ihr habt vielleicht weniger wahrgenommen, aber davon profitiert, dass es chinesische Christen und Christinnen gibt, die uns hier in der Fremde ein Leben als Deutschsprachige Christen ermöglichen. Mit einem Basar und ihren Spenden haben eure Eltern und viele andere sich finanziell für den Erhalt der Gemeinde eingesetzt. Und in Eurem Vorstellungsgottesdienst habt ihr selber bemerkenswert Zeugnis davon abgelegt, wie ihr versuchen wollt, auf einem Weg als Gläubige zu leben und zu wirken. All das wird gebraucht, damit es Menschen geben kann, die aus der Kraft Gottes leben und in der Welt wirken. Also, erstens: Salz und Licht findet ihr da, wo die „Gemeinschaft der Heiligen“ sich versammelt. In der Gemeinde, in den Kirchen.

b. Einzelne

Aber man findet solche Menschen auch, wo die offensichtlichen Merkmale eines gläubigen Lebens weniger deutlich ins Auge fallen. Ich möchte eure Sinne dafür schärfen, solche Menschen zu erkennen.

In der vergangenen Woche wurde die Gewinnerin des diesjährigen Song-Contests bekannt gegeben. Sie heißt Susana Jamaladinova, genannt Jamala und kommt aus der Ukraine. Als ich in der Zeitung von ihr las, gewann ich den Eindruck: Diese Frau lebt aus Quellen, die tiefer liegen als ihr Können und ihre Talente. Sie gehört zu denen, die wir im Glaubensbekenntnis als „Gemeinschaft der Heiligen“ bezeichnen. Menschen, die im Glauben gründen und von daher ihr Leben gestalten. Nun wird sowas ja nicht unbedingt bei Bekanntgabe einer Preisträgerin thematisiert. Darum konnte ich das nur ahnen. Also ging ich auf die Suche nach mehr Informationen über Jamala. Siehe da, schon nach wenigen Klicks durch die Fanseiten fand ich ein Interview mit folgendem ganz kurzen Wortwechsel. Jamala wird gefragt: Do you have a (lucky) routine before you go on stage? (Hast du ein Glücksritual, bevor du auf die Bühne trittst). Und Jamala antwortet: No, (pause) I pray only. (Nein, ich bete nur)

Es gib Menschen, denen man anmerkt, dass sie aus Gottes Kraft leben. Dass sie dadurch zu Salz der Erde und Licht der Welt werden. Jamala strahlt diese Kraft aus, weil sie den Mut hat, mit Hilfe ihrer Talente an die tragische Geschichte ihres Volkes zu erinnern. Weil sie durch ihre Songs eine echte und tiefe Botschaft des Friedens weitergibt. Und, also, zweitens: Jeder und jede Einzelne kann an jedem Ort und mit unterschiedlichen Begabungen Salz und Licht sein, wenn sie aus den ewigen Kräften Gottes schöpft.

c. Würze und Strahlkraft

Und damit sind wir bei einem dritten Erkennungszeichen für die, die Salz der Erde und Licht der Welt sind. Salzmenschen und Lichtmenschen sind Leute, die sich einmischen. Sie gehen hinaus und hinein in die Welt, um dort mit dem, was sie selbst an Begabungen mitbekommen haben, den Spuren Jesu zu folgen. Lebendige Zeugen der Liebe, der Wahrheit, des Friedens, die aus Gott kommen.

Wir sind hier bei einer Eigenschaft, die nicht allen Menschen jederzeit gefällt. Eine Eigenschaft, deren Pflege gelegentlich Mut braucht und die manchmal sogar in Schwierigkeiten bringt: Salz bringt neben angenehmem Geschmack auch Schärfe. Bis dahin, dass es so manches Süppchen versalzen kann. Salz der Erde zu sein bedeutet: Mut und Kraft zur Wahrhaftigkeit haben. Auszusprechen, wo andere – manchmal fast alle! – sich auf einem unheilvollen Weg befinden. Sogar dann, wenn man sich damit unbeliebt macht.
Ähnliches gilt für das Licht: Es bedeutet Helligkeit, Fröhlichkeit, Leuchten. Dabei wird gelegentlich aber auch etwas ins Licht und in die Aufmerksamkeit gerückt, was andere gerne verdunkeln oder unter der Decke halten wollen. Diese anderen sind fast immer stark und haben Verbündete an ihrer Seite. Darum braucht es manchmal auch Mut, das eigene Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, sondern in die Dunkelheit hinein zu strahlen.

Also, drittens: Salz und Licht sein braucht Mut für Würze und Strahlkraft.

In die Welt für die Welt

Ihr seid das Salz der Erde – ihr seid das Licht der Welt. Jesus erinnert uns an unsere Bestimmung. Salz und Licht gehören zum Wesen eines Christenmenschen. Für das, was von uns gebraucht wird, müssen wir nichts tun. Wir sollen nur ganz zu dem werden, was in uns angelegt ist. Als Kind Gottes. Freiheit, Mut, Würze und Strahlkraft werden uns geschenkt, wenn wir dieser Bestimmung folgen. Indem wir 1. uns für das Leben in der Gemeinde engagieren. Indem wir 2. als Einzelne aus dem Glauben leben und davon Zeugnis ablegen. Indem wir 3. Willen und Mut zeigen, wenn sich unserem freien Zeugnis Widerstände entgegenstellen.

Menschen wie Salzt. Menschen wie Licht Jeder von uns kann ein solcher Mensch sein. Ein Mensch, der den Geschmack des Lebens auf dieser Erde verändert.

Als Erinnerung an Eure Bestimmung als „Salz und Licht“ bekommt ihr heute ein Säckchen mit kleinen Kostbarkeiten. Für die dunklen Momente. Zur Vergewisserung: Du BIST Licht, weil Gott in Dir ein Licht angezündet hat. Du BIST Salz, denn deine Einzigartigkeit verdankst Du Gott. Für Augenblicke, in denen Licht und Würze gebraucht wird. Denn ihr seid das Salz der Erde und das Licht der Welt. Amen.